



INTERVIEW

Ein Bündel an Maßnahmen, abseits jeder Ideologie

Dr. Georg Patay, Geschäftsführer der energy4rent GmbH, ist ein exzellenter Kenner der Materie und analysiert im Interview die derzeitige „verzwickte“ Lage im Heizungs- und Energie-Bereich sehr treffend.

Die Energiedebatten zu „Gas, Strom, Holzwärme & Co.“ sind mittlerweile Dauerbrenner in den Tagesmedien. Die Lage im Heizungs- und Energie-Bereich ist „verzwickte“, kurios und birgt viel Sprengkraft. Für Laien ist es

Dr. Georg Patay, GF der energy4rent GmbH:

„Viel wichtiger als Förderungen wäre, auf die Leistbarkeit und Versorgungssicherheit unserer Energie den Fokus zu legen.“



z. B. nur schwer nachvollziehbar, warum Atomstrom und Erdgas in der EU als „grün“ gelten, Holz aber nur mehr zum Teil. Und die Preissteigerungen sind für alle (Private, Gewerbe, Industrie) massiv spürbar.

Dr. Georg Patay ist nicht nur Geschäftsführer der energy4rent GmbH, dem mobilen Vermietungsspezialisten von Energiesystemen (Wärme, Kälte, Dampf, Strom), sondern auch ein exzellenter Kenner des Heizungs- und Energie-Marktes. HLK bat ihn um seine Einschätzung.

ANGESICHTS DER DERZEITIGEN GEMENDELAGE (PREISSTEIGERUNGEN, LIEFERVERZÖGERUNGEN, PERSONALMANGEL,

SINKENDE INVESTITIONSTIMMUNG) – WIE WIRD SICH DER HEIZUNGSMARKT IN ÖSTERREICH IHRER ANSICHT NACH ENTWICKELN?

Patay: Durch den dramatischen Preisanstieg und die Verknappung aller Energieträger gepaart mit einer hohen Inflation und Verfügbarkeitsproblemen sind seriöse Baukosten für 2023 nicht mehr kalkulierbar. Leider ziehen in unserer Branche Gewitterwolken auf. Die Konsequenz wird ein massiver Rückgang im Neubau für die nächsten Jahre sein. Sowohl im Einfamilienhaus-Sektor, als auch im kommunalen Wohnbau wird der Markt massiv schrumpfen. Im Bestandsbereich (privater Sektor, Wohnbau und Industrie) gehe ich aber davon aus, dass weiter in die Dekarbonisierung und Effizienzmaßnahmen investiert wird, auch 2023. Speziell die Gaskessel werden von ei-

nem starken Rückgang betroffen sein. Ob sich der hohe Auftragsbestand bei Wärmepumpen und Biomassekesseln in tatsächliche Erlöse umsetzen lässt, hängt von der Verfügbarkeit ab. energy4rent leistet in der derzeitigen Gemengelage eine wichtige Brückenfunktion auf dem Weg zur österreichischen Klimaneutralität und hat ein breites Spektrum an Mietlösungen. Der Umbau unseres Energiesystems benötigt Zeit. Es braucht also „Überbrückungslösungen“, um diesen zeitlichen Engpassfaktor in der Umstellungsphase zu überwinden. Denn die Energiewende ist mehr als nur eine Stromwende, sie ist eine Wärme-, Mobilitäts- und Sektorenwende. Ohne massive Investitio-

nen in die Infrastruktur wird dieser Umbau nicht gelingen. Leider zeichnet sich bereits jetzt ein massiver Engpass bei den Stromneuan schlüssen für umstellungswillige Wärmepumpen-Kunden ab. Ich hoffe nicht, dass es dadurch zu einer Entschleunigung beim Wärmepumpenwachstum kommt.

BITTE VERVOLLSTÄNDIGEN SIE DEN SATZ: DIE DERZEITIGEN RAHMENBEDINGUNGEN (HEIZUNGS-FÖRDERUNGEN, POLITISCHER KURS IN ÖSTERREICH UND DER EU) WERDEN ...

Patay: ... leider nicht immer verstanden und zu Ende gedacht. Raus aus Öl - so lautete noch vor einem Jahr der politische Slogan des Umweltministeriums. Die gegenwärtige energiepolitische Situation weist jedoch in eine ganz andere Richtung. Die Industrie wird seit Frühjahr von der EU und seitens der österreichischen Regierung angehalten, die Energieversorgung von Gas auf Öl umzustellen, um ihre Produktion abzusichern. Die drohende Gasverknappung heizt noch zusätzlich den Druck in Richtung Wärmepumpen und Biomasse aber auch in Richtung Öl an. Dieser „Nachfrage-Tsunami“ kann seitens der Installateure gar nicht mehr bewältigt werden. Daher sollten alle zugesagten und nicht konsumierten Förderungen in 2022 eingefroren und keine weiteren Förderzusagen mehr gemacht werden. Denn durch den Engpass im Handwerk können gar nicht alle Fördertöpfe abgerufen werden. Erst wenn sich die Nachfrage wieder auf ein vernünftiges Niveau reduziert hat, dann zeigen Förderungen marktstimulierende Wirkung. Viel wichtiger als Förderungen wäre, auf die Leistbarkeit und Versorgungssicherheit unserer Energie den Fokus zu legen. Bezüglich Versorgungssicherheit möchte ich erwähnen, dass wir derzeit in Österreich kein Grüngas-Gesetz und keine Wasserstoff-Strategie haben. Mit Sonnen- und Windenergie alleine werden wir das Energieproblem nicht lösen. Es braucht ein Bündel an Maßnahmen abseits von jeder Ideologie. Warum in Österreich die eigenen Gasvorkommen im Weinviertel als „Strategische Reserve“ nicht genutzt werden, erscheint mir völlig unverständlich. Diese hätten ein Potenzial von zwei bis drei Jahrzehnten, um Österreich „autark“ mit Gas zu versorgen. Derzeit macht man lieber die Rolle rückwärts und stellt die Industrie und Kraftwerke auf Öl bzw. Kohle um. ■